

Die Macht der Rentner

Rupert Graf Kerksenbrock

Betrachtet man den derzeitigen Wahlkampf so sticht eines deutlich hervor. Es wird verstärkt um die Gunst der Rentnerinnen und Rentner geworben. Mit dem Beginn der „heißen“ Wahlkampfphase versuchen Merkel, Steinmeier und Co die wichtigste Wählergruppe in unserem Land für sich zu gewinnen.

Wieso sind die Rentner so wichtig?

Ein Drittel der deutschen Wahlbevölkerung ist 60 und älter, also knapp 20 Mio. Wählerstimmen und sind zudem pflichtbewußte Wahlgänger. Aus diesem Grund ist es fast schon eine Notwendigkeit den „Alten“ verstärkt Aufmerksamkeit zu widmen. Angela Merkel trägt gerne einen auberginefarbenen Blazer, um Rentnerinnen zu beeindrucken und Frank-Walter Steinmeier läßt sich im westfälischen Unna blicken, um meterhohe Tomatenpflanzen zu bewundern.

Wir leben zunehmend in einer Rentnerdemokratie, daher gegen unsere „Alten“ ist nur noch schwer Politik zu machen. Die Wahl wird im Zweifelsfall nicht mehr mit Inhalten gewonnen, sondern wer sich am besten kleidet, das Rentenalter auf wieder 65 herabsetzen will und am besten auf die „Jungen“ schimpft wie z.B. mit Sätzen der Ulrike Mascher, Präsidentin des Sozialverbandes VdK: „Finger weg von unserem Geld!“ , oder „Die Rente mit 67 gehöre ins Geschichtsbuch verbannt“. Senioren sind mit emotionalen Themen zu ködern. Gerhard Schröder fuhr 2005 einen Antikriegskurs, wettete gegen Bush und zeigte sich mit seiner 88-jährigen Mutter, wohingegen im Adenauer-Haus Protestbriefe pazifistischer Rentner eingingen. So gewinnt man Wahlen?

Der Einfluß der Lobbyisten der Generation 60 plus wird auch an den letzten Zugeständnissen der Politik erkennbar.

2006: Rentenanpassung wird per Gesetz ausgesetzt, um Rentenkürzung abzuwenden, aufgrund stagnierender Einkommen

2008: Aussetzung des Riesterfaktors , so daß 2008 und 2009 höhere Renten ausgezahlt werden

2009: Einführung eines generellen Rentenkürzungsverbots

Als Konsequenz bleibt nur bestehen, daß zukünftig, aufgrund fahrlässiger Politik, noch stärkere Einschnitte in den Sozialsystemen folgen müssen als noch bei der Agenda 2010. In Zeiten leerer Staatskassen, werden alle Bevölkerungsgruppen stärker belastet mit Ausnahme der Rentner. Zu Lasten von Familien, generell aller Beitragszahler und des Wirtschaftsstandortes Deutschland wird der Lebensstandard der „Alten“ aufrechterhalten. Auf knapp 20% seines Gehalts muß ein normaler Arbeitnehmer verzichten mit dem Wissen, daß er trotzdem privat vorsorgen, weil das Rentenumlageverfahren ihm niemals einen angemessenen Lebensstandard im Alter garantieren kann. Bekommt dieser dann Hartz V, getarnt mit dem Begriff Rente?

Ist das gerecht? Auch laut Michael Spreng, ehemaliger Chefredakteur der „Bild am Sonntag“ ist die Rentengarantie „kein Wahlkampf, sie ist ein Angriff auf den gesunden Menschenverstand“

Mit einigen Ausnahmen, z.B Witwen, denen 50% der Rente gekürzt wird, da der Ehemann verstorben ist, muß der Generation 60 plus mehr abverlangt werden. Man muß sich Deutschland wie ein Boot vorstellen, daß nur vorwärts kommt und nicht kentert, wenn alle gemeinsam anpacken und nicht die eine Seite ihren Dienst quittiert und nur noch Forderungen stellt.